

Zwischen Projekt und Projektilen

In seinem neuen Buch rückt Hans Jörg Schu die Nicaragua-Partnerschaft von Saarlouis seit 1986 in den Fokus.

SAARLOUIS (red) 1988 reiste eine Delegation aus Saarlouis nach Nicaragua, zwei Jahre nachdem der Stadtrat eine Projektpartnerschaft mit Matiguás beschlossen hatte. Die Erlebnisse der Gruppe hielt Hans Jörg Schu in einem Reisetagebuch fest, das jetzt im Felten-Verlag erschienen ist.

„Die Projekte haben wir gesehen, jetzt warteten wir auf die Projektilen.“ Ein Satz der zum Nachdenken anregt. Auf der einen Seite sagt er deutlich: Hier entsteht etwas Positives, aber auch: Sicher ist es nicht, im Gegenteil, die Bedrohung ist spür-

1988 reiste eine Delegation ins Unbekannte: Aufbruch nach Matiguás in Nicaragua, um dort ein Trinkwasserprojekt zu starten.

bar und allgegenwärtig. Noch eine dritte Aussage steckt zwischen den Zeilen, und zwar die der persönlichen Beobachtung, des unmittelbaren Erlebens.

Geschrieben hat diesen Satz Hans Jörg Schu. Vor genau 30 Jahren war er mit einer Gruppe um OB Richard Nospers zu einer Reise ins Unbekannte aufgebrochen, zu einer Reise ins weit entfernte Nicaragua, zu dem aber damals noch frische Bande zur Stadt Saarlouis bestanden.

1986 hatte der Stadtrat mit knapper Mehrheit beschlossen, eine Projektpartnerschaft zu Matiguás zu

gründen. Zwei Jahre später reiste eine Saarlouiser Delegation in das zentralamerikanische Land, das damals vom Bürgerkrieg gebeutelt war. Auch Schu war mit dabei. Seine Eindrücke hat er noch vor Ort in einem Tagebuch festgehalten. Sie geben Einblick in die riskante Reise, in die abenteuerliche Route vor Ort und in das Trinkwasserprojekt, das damals mit finanzieller Hilfe aus Saarlouis realisiert wurde. Als aufwendig gestaltetes Buch mit zahlreichen Fotos ist das Tagebuch jetzt im Felten-Verlag erschienen.

Gemeinsam mit Felten und Beigeordnetem Günter Melchior präsentierte Schu sein neuestes Werk im Rahmen einer Lesung im Studio des Theaters am Ring. Den historischen Kontext boten Felten und Melchior: Sie berichteten von den politischen Rahmenbedingungen, den umstrittenen Einsätzen der USA in Lateinamerika und dem Ansatz, auch als Stadt aktiv zu werden, um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Mit dabei waren weitere Teilnehmer der Reise, darunter der ehemalige Bürgermeister Alfred Fuß, der Saarlouiser Ehrenbürger Erich Pohl sowie Stadtverordneter und Mitinitiator der Projektpartnerschaft Hubert Ulrich.

In dem authentischen Zeitdokument werden die Erlebnisse nun drei Jahrzehnte später für die Leser nachvollziehbar. Mit seinen Bildern lässt der Autor die Atmosphäre lebendig werden – er berichtet davon, wie die Armut unverhohlen ihr Ge-



Hans Jörg Schu liest aus seinem Tagebuch, das er beim Besuch in Matiguás in Nicaragua geführt hat.

FOTO: SASCHA SCHMITT

sicht zeigte, wie sie die Bedrohung durch die Contras erlebten oder welche Bürde es für die Menschen bedeutete, dass das nächste Lazarett rund dreieinhalb Stunden entfernt lag.

Anschaulich auch das Trinkwasserprojekt in der Partnerstadt: „Beim Ausheben der Leitungsrillen legten wir selbst Hand an“, erzählte Schu. „Wir pickelten und schaufelten in Geröll und Lehm, der Aushub wurde ordentlich abgelagert.“

Auch wenn die Projektpartnerschaft nicht so sehr im Mittelpunkt steht wie die Städtepartnerschaften mit Saint-Nazaire und Eisenhüttenstadt, sind über die Jahre zahlreiche weitere Projekte entstanden, durch finanzielle Unterstützung von Stadt und Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft (GBS) sowie durch das Engagement von GBS und der Entwicklungshilfeorganisation DESWOS. Darunter: Wohnungsbau, Renovierung und Schulbau.

Mit seinem nun erschienenen Reisetagebuch erinnert Hans Jörg Schu an die Anfänge dieser außergewöhnlichen Partnerschaft über den Atlantik hinweg und verdeutlicht zugleich: „Die Menschen brauchen weiter unsere Hilfe.“

„Die Reise nach Matiguás. Nicaraguansches Tagebuch“ von Hans Jörg Schu ist im Felten-Verlag erschienen und im Buchhandel sowie bei Autor und Verleger für 19,90 Euro zu erwerben.

Seniorenherbstfest in der Rodener Kulturhalle

SAARLOUIS (red) Die Kreisstadt Saarlouis lädt alle Saarlouiser Bürger ab 70 Jahren zu einem geselligen Nachmittag anlässlich des diesjährigen bunten Seniorenherbstfestes am 11. und am 12. September in die Kulturhalle Roden ein. Wegen der nachlassenden Resonanz wurden in diesem Jahr wieder Einladungen versandt.

An beiden Tagen bietet die Stadt ihren älteren Bürgern ein buntes, abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm mit Tänzen, Gesangs- und Musikeinlagen sowie sportlichen Vorführungen an. Für eine kurzweilige Unterhaltung sorgen der Kabarettist Christof Scheid, die Mundartdichterin Karin Peter, der Shanty Chor „Saar“, die Sportakrobatikgruppe (TV Roden), die Rock'n Roll Tanzgruppe „Cadillac Kings“ (TSV Ford-Steinrausch) und der Musiker Rudi Szalata. Durch das Programm führt Edmund Bohr.

Die Senioren der Stadtteile Innenstadt, Lisdorf, Beaumarais, Neuforweiler und Picard werden am Dienstag, 11. September, die Senioren aus den Stadtteilen Roden, Fraulautern und Steinrausch am Mittwoch, 12. September, in der Kulturhalle Roden erwartet. Die Abfahrt erfolgt an beiden Tagen jeweils um 15.45 Uhr an den gewohnten Haltestellen. Die Einladung sowie der Personalausweis gelten als Eingangsberechtigung. Eintritt, Bewirtung und Bustransfer sind kostenlos.

Produktion dieser Seite:
Esther Maas, MCG,
Johannes Werres